

Selenskyjs Wien-Besuch: Wirtschaftliche Chancen für Oberösterreich!

Präsident Selenskyj besucht Wien am 15. Juni 2025, um ein wirtschaftliches Abkommen mit Oberösterreichs Landeshauptmann Stelzer zu unterzeichnen.



Wien, Österreich - Am Montag wird Wien zum Schauplatz eines bedeutsamen Besuchs: Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj kommt in die österreichische Hauptstadt. Dies berichtet die **Krone**. Selenskyj wird von Oberösterreichs Landeshauptmann Thomas Stelzer begleitet. Das Hauptziel der Reise ist die Unterzeichnung eines wirtschaftlichen Abkommens, bei dem auch die Rolle Oberösterreichs beim Wiederaufbau der Ukraine im Mittelpunkt stehen soll.

In der Hofburg wird Selenskyj mit Bundespräsident Alexander Van der Bellen und Bundeskanzler Christian Stocker (ÖVP) zusammentreffen. Bei diesem Dialog sollen die Auswirkungen des russischen Angriffs auf die Ukraine sowie Österreichs

Unterstützung zur Beendigung des Konflikts besprochen werden. Für Stelzer ist es wichtig, die zukunftsorientierte Zusammenarbeit hervorzuheben, insbesondere in Bezug auf die wirtschaftlichen Chancen, die sich nach der Beendigung des Krieges für Oberösterreich ergeben könnten.

Kooperationsabkommen im Fokus

Ein weiterer entscheidender Punkt wird das Kooperationsabkommen sein, das Thomas Stelzer mit Gouverneur Oleg Kiper von Odessa unterzeichnen möchte. Odessa hat nicht nur eine zentrale wirtschaftliche Bedeutung für die Ukraine, sondern zieht auch internationale Investitionen an. Stelzer sieht hier großes Potenzial für Oberösterreich, sich aktiv am Wiederaufbau der Stadt und der Region zu beteiligen.

Doch der Besuch erfolgt in einer von Unsicherheiten geprägten Zeit. Der Ukraine-Krieg eskaliert weiter, besonders durch führe ukrainische Drohnenangriffe auf russisches Territorium. Ein bevorstehender Austausch von 500 Gefangenen wird erwartet, während Friedensverhandlungen zwischen den Konfliktparteien momentan nicht in Sicht sind, wie die **heute** berichtet. Österreich könnte in dieser angespannten Situation als neutrales Land eine Rolle bei der Lösungsfindung übernehmen, wobei auch Außenministerin Meisl-Reisinger sich um einen Sitz im UNO-Sicherheitsrat bewirbt.

Wirtschaftliche Auswirkungen des Krieges

In einem ergänzenden Kontext zeigt eine Analyse der **Bundesbank** auf, dass die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen einer weiteren Eskalation des Konflikts erheblich sein könnten. Ein vollständiges Embargo gegen Russland könnte nicht nur die deutsche Wirtschaft schwächen, sondern auch den Einkommensspielraum der Haushalte deutlich verringern. Projiziert werden ein Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um bis zu 5% sowie ein Anstieg der Inflation, möglicherweise angetrieben durch steigende Energiepreise.

Diese Entwicklung hat auch direkte Konsequenzen für Österreich und seine Wirtschaftsbeziehungen. Es ist klar, dass der Ukraine-Konflikt nicht nur geopolitische, sondern auch tiefgreifende wirtschaftliche Implikationen mit sich bringt, die alle Europäer betreffen.

Mit dem bevorstehenden Besuch von Selenskyj in Wien können wir nur hoffen, dass positive Impulse für die Region und eine friedliche Zukunft gesetzt werden.

Details	
Ort	Wien, Österreich
Quellen	• www.krone.at • www.heute.at • www.bundesbank.de

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.at